

## Businessplan Komitee 009

### I. Titel und thematischer Aufgabenbereich

#### I.1 Titel

de: Hydraulik und Pneumatik  
en: Hydraulics and pneumatics

#### I.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung sowohl der Grundlagen als auch der Elemente der Ausrüstung und der Geräte (zB Pumpen, Ventile, Zylinder, Kompressoren), die Fluide (Öle, Wasser, Luft oder ähnliches (ausgenommen natürliche Wasserkraft)) unter Druck setzen oder durch diese getrieben werden sowie deren Steuerung, Wartung und Reparatur. Ferner die Normung der Vakuumtechnik.

### II. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

#### II.1 Marktsituation

##### II.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Die rasch fortschreitende Globalisierung der Industrie erfordert eine Anpassung nationaler Normen an zumindest EU-weit einheitliche und abgestimmte Normen (EN) und zunehmend auch an internationale Normen (ISO).

##### II.1.2 Interessensträger des Themas

Die Nutzenwender der für den Bereich Hydraulik und Pneumatik geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller von Maschinen, Anlagen und Geräten,
- Behörden (Marktüberwachung, Arbeitssicherheit),
- Prüfstellen und Prüfinstitute,
- Betreiber von Maschinen und Anlagen,
- Inverkehrbringer von Maschinen und Anlagen,
- Industrie, Zulieferindustrie,
- Sozialversicherungsträger,
- Sachverständige.

##### II.1.3 Marktstruktur

Die Produktion von Bauteilen und Komponenten beschränkt sich in Österreich im Wesentlichen auf Hydraulik- und Pneumatikzylinder sowie Pumpen. Komponenten werden jedoch in großen Umfang in Geräten, Maschinen und Anlagen eingebaut und verwendet.

#### **II.1.4 Europäische und internationale Perspektiven**

Pumpen und Pumpenaggregate für Flüssigkeiten sowie Kompressoren und Vakuumpumpen fallen in den Anwendungsbereich der Maschinenrichtlinie der EU. Die Normen in diesem Bereich stellen eine Hilfe zur Erfüllung der Sicherheitsanforderungen dar. Aufgrund des internationalen Marktes sind auch die ISO-Normen entsprechend einzubeziehen.

### **II.2 Rahmenbedingungen**

#### **II.2.1 Politische Faktoren**

Zur Unterstützung und Präzisierung von politischen Zielen, insbesondere der Sicherheit von Maschinen und deren gefahrminimiertem Betrieb, ist es sinnvoll und notwendig, technische Festlegungen zu treffen, die eine einheitliche Vorgehensweise bzw. Gestaltung sicherstellen.

#### **II.2.2 Wirtschaftliche Faktoren**

Einheitliche Standards und Sicherheitsanforderungen ermöglichen eine wirtschaftliche Fertigung für einen größeren Markt. Daraus resultieren die Vorteile für den Hersteller in einer effizienteren Fertigung und besseren Konkurrenzfähigkeit (Preis, Lieferzeit). Aber auch für den Kunden wird die Produktspezifikation bzw. ein Vergleich und die Bewertung von Produkten erleichtert sowie ein besseres Preis/Leistungsverhältnis und bessere Verfügbarkeit der Produkte (kürzere Lieferzeiten) erreicht. Durch genormte Abmessungen und Anschlüsse ist ein vereinfachter Austausch von Teilen möglich.

Die Anwendung von europäischen und internationalen Normen reduziert Handelshemmnisse und schafft eine bessere bzw. einfachere Kommunikations- und Verständigungsbasis zwischen Hersteller und Verwender hinsichtlich Anforderungen an Produkte und Leistungsdaten, vor allem durch Prüfnormen. Letztlich kann dies auch zu einer Vereinfachung des Abwicklungsaufwandes und zu einer Reduktion von Ausführungsvarianten führen.

#### **II.2.3 Gesellschaftliche Faktoren**

Die Herabsetzung des Unfallrisikos durch entsprechende Vorgaben bei den sicherheitstechnischen Anforderungen.

#### **II.2.4 Technische Faktoren**

Einheitliche Mindestanforderungen in technischer und qualitativer Hinsicht und einheitliche Sicherheitsnormen schaffen sowohl beim Hersteller als auch beim Verwender mehr Transparenz und minimieren Risiken.

#### **II.2.5 Rechtliche Faktoren**

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Richtlinien der EU zu berücksichtigen.

Normen stellen Leitlinien dar, die den aktuellen und anerkannten „Stand der Technik“ repräsentieren. Technische Normen beseitigen Unsicherheiten und geben rechtliche Sicherheit in Streitfällen insbesondere auch hinsichtlich Sicherheitsanforderungen.

#### **II.2.6 Europäische und internationale Faktoren**

Neben den in nationales Recht umzusetzenden EU-Richtlinien ist für die nationale Normungsarbeit die Internationale Normungsarbeit in ISO und CEN von unmittelbarer Relevanz, da die dort ausgearbeiteten Internationalen Normen zum Teil auch über das "Vienna Agreement", einem Abkommen zwischen ISO und CEN, auch in das Europäische Normenwerk – und somit in das nationale – übernommen werden.

Durch die internationalen Verknüpfungen sowohl in der Produktion als auch im Export, sind überregionale und internationale Vorschriften und Normungen zu beachten. Die europäische und internationale Normung gewinnt durch die Globalisierung der Märkte immer mehr an Bedeutung.

### **II.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees**

#### **II.3.1 Zielsetzungen des Komitees**

Das Ziel des Komitees ist es, den betroffenen und interessierten Kreisen, ein in sich geschlossenes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk sowie Informationen über Neuerungen oder Änderungen bezogen auf die den Fachbereich betreffenden europäischen und internationalen Normen zur Verfügung zu stellen.

#### **II.3.2 Strategie zur Zielerreichung**

Bei neuen nationalen Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von Internationalen und entsprechenden nationalen Normen zu prüfen.

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Teilnehmer zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

Neue europäische und internationale Normvorschläge sind auf Anwendbarkeit und Vergleichbarkeit mit dem bestehenden Normenwerk und Erarbeitung von Änderungsvorschlägen zu überprüfen.

#### **II.3.3 Risikoanalyse**

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Kohärenz des Normenwerks im Bereich des Komitees 009 ist auch weiterhin die Aufrechterhaltung des Informationsflusses von den relevanten europäischen und internationalen Normungsgremien notwendig.

Durch mangelnde Teilnahme bzw. Mitarbeit wird die Weitergabe und Einbringung von Wissen in die Normungstätigkeit und somit die fundierte Ausarbeitung von technischen Festlegungen erschwert.

## **III. Arbeitsprogramm**

### **III.1 Nationale ÖNORM-Projekte, einschließlich zur Anwendung in Österreich empfohlene Internationale Normen**

Derzeit keine.

### **III.2 Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen**

#### **CEN/TC 197**

Titel: Pumps

Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

**CEN/TC 232**

Titel: Compressors, vacuum pumps and their systems  
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

**ISO/TC 112**

Titel: Vacuum technology  
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

**ISO/TC 115**

Titel: Pumps  
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

**ISO/TC 118**

Titel: Compressors and pneumatic tools, machines and equipment  
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.

**ISO/TC 131**

Titel: Fluid power systems  
Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.